



Ötztaler Alpen E5 - Fünfte Etappe: Braunschweiger Hütte – Vent (1890 m)

5

AufTuchführung mit dem Gletscher

Am fünften Tag kommen die Alpenüberquerer den Eisriesen ganz nah. Über das Rettenbachjoch geht es bei guten Bedingungen direkt über den Gletscher hinab. Als Zugabe zu dieser Gaudi warten vier Stunden auf dem Panoramaweg nach Vent.



▲ ↑ 400 Hm | ▼ ↓ 1400 Hm | → 19 km | ⌚ 6 Std. |

Ausgangspunkt: Braunschweiger Hütte (2758 m)

Endpunkt: Vent (1895 m) bzw. Martin-Busch-Hütte (2501 m)

Gezeiten: Braunschweiger Hütte – Rettenbachjoch 1 ¼ Std. – Restaurant Rettenbachferner ½ Std. – Fahrt Rosi-Mittermeier-Tunnel 5 Min., Tunnelausgang – Vent 4 Std.

Karten/Führer: Kompass, 1:50 000, »Ötztaler Alpen – Ötztal, Pitztal«; Dirk Steuerwald, Stephan Baur »Fernwanderweg E5«, Rother Wanderführer, 2016

Hütte/Übernachtung: Verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten direkt in Vent, z. B. Hotel Similaun, Marzellweg 15, Tel. 00 43/52 54/81 04, www.similaun.com. Wer diese Etappe verlängern und den Schlußtag verkürzen

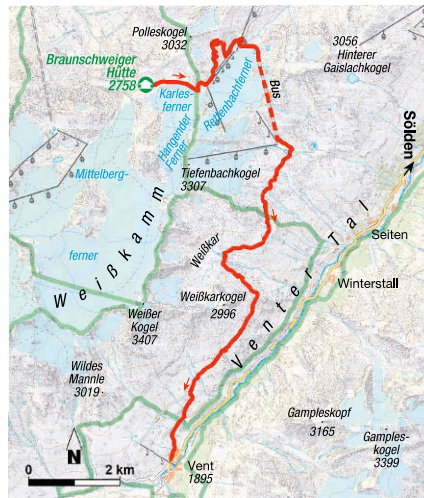
möchte, kann von Vent aus noch zwei Stunden weiter laufen zur Martin-Busch-Hütte, Hütte: 00 43/6 64/3 04 31 51, Reservierungen über www.hotel-vent.at

Information: Ötztal Tourismus, Information Vent, Venterstr. 35, Tel. 00 43/57 20 02 60, vent@oetztal.com, www.vent.at

Beste Jahreszeit: Juni bis Ende September

Charakter: Wanderung mit Gletschereinlage und anschließenden Traumaussichten vom Panoramaweg nach Vent. Der ist teilweise recht schmal, aber technisch vollkommen unschwierig.

Orientierung/Route: An der Braunschweiger Hütte



Ötztaler Alpen E5 - Fünfte Etappe: Braunschweiger Hütte – Vent (1890 m)

trennt sich der Original-E5 nach Bozen von der Route Oberstdorf–Meran. Wer dieser folgt, hat ab der Braunschweiger Hütte je nach Jahreszeit und Bedingungen zwei Möglichkeiten: So lange der Rettenbachgletscher noch nicht vereist ist, ist der Weg über das Rettenbachjoch empfehlenswert. Der Weg über das Pitztaler Jöchl bietet sich vor allem zum Ende der Saison an. Von der Hütte geht es zunächst nur leicht ansteigend Richtung Rettenbachjoch. Rechts liegt der Fernerkogel. Bald geht es recht steil über Fels- und Blockgelände hinauf zum Joch. Die letzte Querung ist seilgesichert. Achtung bei Schnee! Oben am Joch fällt der Blick auf das unschön verbaute Skigebiet am Rettenbachferner. Hinter der Bahn über den Gletscher absteigen, bei guten Verhältnissen lässt es sich prima auf der Regenjacke oder dem Rucksack gegen Tal rutschen. Vom Restaurant Rettenbachferner fahren Kleinbusse auf die andere Seite des Berges, zum Fuße des Tiefenbachfernens. Die Fahrt dauert nur wenige Minuten, erspart aber eintöniges Laufen entlang einer Asphaltstraße und durch den dunklen Tunnel. Auf der anderen Seite angelangt, der Beschilderung Richtung Vent folgen. Nun ist Verlaufen ausgeschlossen, denn bis nach Vent treffen wir auf

keine Abzweigung. Der Weg führt auf halber Höhe in stetem Auf und Ab am Berg entlang. Besonders schön zum Rasten ist der Weißkarsee. Zum Schluss führt der Wanderweg etwas steiler direkt ins Dorf. Wer am selben Tag noch weiter zur Martin-Busch-Hütte laufen will, geht über die Brücke ins Dorf, folgt der Hauptstraße und hält sich dann rechts Richtung Martin-Busch-Hütte.

Persönliche Empfehlung: Wer Proviant auffrischen möchte, doch »noch schnell« eine vernünftige Regenjacke braucht oder Tigerbalsam gegen die schmerzenden Muskeln, findet all dies im kleinen Venter Kaufhäusl. Einfach am Ende des Wanderwegs der Hauptstraße nach links, also aus dem Dorf raus, folgen. Der Laden liegt 50 Meter weiter auf der linken Seite.

Nina Hölmer

Das Bergsteigerdorf Vent von Süden

